

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)**

vom 6. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. August 2024)

zum Thema:

**Bürogebäude Soorstraße 80, Containerdorf Cordesstraße, Elsbeth-Seidel-Haus  
und City Hotel Berlin East**

und **Antwort** vom 16. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. August 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19937

vom 6. August 2024

über Bürogebäude Soorstraße, Containerdorf Cordesstraße, Elsbeth-Seidel-Haus und City  
Hotel Berlin East

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) ist u.a. zuständig für die Unterbringung von Asylbegehrenden sowie Ausländerinnen und Ausländer, die nach den §§ 15a, 22, 23 oder § 24 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) aufgenommen worden sind. Die Bezirksämter sind gemäß § 17 des Allgemeinen Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin (ASOG Bln) i. V. m. Nr. 19 Zuständigkeitskatalog des ASOG Bln verantwortlich für die Ordnungsaufgaben bei Obdachlosigkeit soweit keine Zuständigkeit für Asylbegehrende sowie Ausländerinnen und Ausländer beim LAF besteht.

1. Wie weit sind die Vorbereitungen zur Nutzung des Bürogebäudes in der Soorstraße 80 als Unterkunft für Flüchtlinge und Migrantengediehen? Wann endete die bisherige Nutzung des Bürogebäudes bzw. wann wird

sie enden? Ab wann rechnet der Senat mit der neuen Nutzung? Mit welchen Kosten rechnet der Senat bis zum Bezug des Gebäudes durch Flüchtlinge und Migranten?

Zu 1.: Das Objekt Soorstraße soll für das LAF angemietet werden.

Der aktuelle Stand der Vorbereitungen zur Nutzung des Bürogebäudes zur Unterbringung von Geflüchteten ist wie folgt:

- Derzeit werden die Unterlagen für die Beantragung der Baugenehmigung zwischen dem Eigentümer, der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) und dem LAF abgestimmt.
- Das Objekt soll voraussichtlich ab dem 01.01.2026 zur Nutzung als Unterkunft für Geflüchtete im Auftrag des LAF durch die BIM vom Eigentümer des Objekts angemietet werden.
- Der Abschluss des Mietvertrages ist bereits für das Jahr 2024 vorgesehen. Die Laufzeit des Mietvertrages beginnt jedoch erst nach Durchführung der nutzerspezifischen Umbaumaßnahmen, die eigentümerseitig durchgeführt werden.
- Der Vermieter benötigt für die Beauftragung der baulichen Umbaumaßnahmen eine vertragliche Sicherheit, daher soll der Mietvertrag im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Das Ende der Nutzung des Bürogebäudes, das sich in Privateigentum befindet, ist dem Senat nicht bekannt.

2. Zum Bürogebäude in der Soorstraße schrieb die Berliner Morgenpost: „Nachbarn sind in Sorge, Integrationsprojekte skeptisch. Sie sehen aber auch Chancen“<sup>1</sup>.

Welche Sorgen der Anwohner, welche Skepsis der Verantwortlichen von Integrationsprojekten und welche Chancen sind dem Senat bekannt? Für welche mit dem Gebäude verknüpfte Infrastruktur wird der Senat sorgen?

Zu 2.: Bisher wurden vom LAF noch keine Informationsveranstaltungen für Anwohnende im Umfeld der Unterkunft, die im Jahr 2026 voraussichtlich in Betrieb gehen soll, durchgeführt. In unmittelbarer Nähe des geplanten Standortes befindet sich eine

---

<sup>1</sup> Raum für 1500 Menschen: Großunterkunft für Geflüchtete geplant – „Alternativlos“, Berliner Morgenpost, 24.07.2024, <https://www.morgenpost.de/bezirke/charlottenburg-wilmersdorf/article406813712/grossunterkunft-fuer-gefluechtete-in-westend-alternativlos.html>

Gemeinschaftsunterkunft des LAF mit rund 160 Plätzen, die sich im Sozialraum etabliert hat.

Der Senat ist sich bewusst, dass eine Unterkunft mit bis zu 1.500 Plätzen im Sozialraum eine Herausforderung für die soziale Infrastruktur und die Organisation des nachbarschaftlichen Miteinanders darstellt. Er wird daher frühzeitig mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf Gespräche zur Integration vom im Sozialraum und in der Bezirksregion benötigten sozialen Infrastruktur aufnehmen, die in der Unterkunft selbst etabliert werden soll. So können die Anwohnenden und die weitere Nachbarschaft durchaus von der Errichtung der Unterkunft profitieren und mit den zukünftigen Bewohnenden des Objekts nachbarschaftliche Beziehungen aufbauen. Aus integrationspolitischer Sicht ist ein Miteinander von Bewohnenden und Anwohnenden sowie Stakeholdern im Sozialraum wünschenswert.

3. Wie weit sind die Vorbereitungen zur Nutzung des Geländes an der Cordesstraße als Unterkunft für Flüchtlinge und Migranten gediehen? Mit welchen Kosten rechnet der Senat bis zum Bezug der Container durch Flüchtlinge und Migranten?<sup>2</sup>

4. Hat es bisher Gespräche zwischen dem Senat, dem Bezirk und den Anwohnern der Cordesstraße gegeben?

Zu 3. und 4.: Das Projekt befindet sich im Stadium der Vorentwurfs-Phase. Derzeit finden zwischen dem Vorhabenträger BIM, der Grundstückseigentümerin HOWOGE, der Deutschen Bahn und dem LAF vorbereitende Abstimmungen zur Grundstückserschließung und zur baulichen Einpassung und Ausführung statt.

Zusätzlich werden am Standort Verwaltungsflächen und ein Schulbau geplant. Ein Planungsbüro ist mit der Kostenberechnung des Vorhabens beauftragt. Es müssen allerdings noch naturschutzrechtliche und weitere Grundstücksuntersuchungen zu Schallschutz und Medienversorgung durchgeführt und deren Ergebnisse abgewartet werden.

Der Standort Cordesstraße in Charlottenburg-Wilmersdorf war bisher mit einer Kapazität von 300 Plätzen vorgesehen. Derzeit wird die Erweiterung der Kapazität durch die BIM in

---

<sup>2</sup> Unterkunft für 1500 Menschen: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf will Unterbringung von Geflüchteten sozial verträglich für alle gestalten, Berliner Woche, 18.07.2024, [https://www.berliner-woche.de/westend/c-politik/bezirksamt-charlottenburg-wilmersdorf-will-unterbringung-von-gefluechteten-sozial-vertraeglich-fuer-alle-gestalten\\_a420892](https://www.berliner-woche.de/westend/c-politik/bezirksamt-charlottenburg-wilmersdorf-will-unterbringung-von-gefluechteten-sozial-vertraeglich-fuer-alle-gestalten_a420892)

Abstimmung mit der HOWOGE und dem LAF geprüft. Angaben zu einer geänderten Kapazität liegen nicht vor, so dass derzeit noch keine Angabe zu den aktualisierten Kosten bis zum Jahr 2030 erfolgen kann. Die Inbetriebnahme des Standortes ist aktuell für das IV. Quartal 2026 vorgesehen.

Gespräche zwischen dem Bezirk und dem vom Senat berufenden Koordinator für Flüchtlingsangelegenheiten unter Beteiligung der BIM und des LAF sind erfolgt und werden fortgesetzt.

Eine Informationsveranstaltung für die Anwohnenden wird vom LAF gemeinsam mit dem Bezirk zu einem Zeitpunkt geplant, in dem den Anwohnenden konkrete Informationen gegeben werden können. Dies ist aktuell noch nicht möglich.

5. Was hat die Unterredung zwischen der Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf, Kirstin Bauch (Grüne), und dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten sowie dem Senat ergeben?

8. Was hat die Unterredung zwischen dem Bezirksbürgermeister von Lichtenberg, Martin Schaefer (CDU), und dem Koordinator für Flüchtlingsangelegenheiten, Albrecht Broemme, ergeben?

Zu 5. und 8.: In den beiden Gesprächen wurde die aktuelle Lage der Unterbringung von Asylbegehrenden und Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine im Zusammenhang mit dem Ausbau der Unterkünfte des LAF für die Regelstruktur dargestellt. Die Planung von neuen Unterkünften im jeweiligen Bezirk wurde thematisiert und über die Herausforderungen für die Sozialräume und Bezirksregionen gesprochen. Es wurde vereinbart, die Gespräche je nach Entwicklungsstand der neu geplanten Unterkünfte fortzusetzen.

6. Was ist dem Senat über den jetzigen Zustand des in Wilmersdorf in der Wernerstraße 9-11 gelegenen Elsbeth-Seidel-Hauses bekannt? In welchem baulichen Zustand befindet sich das Haus? Welche Pläne für die Nachnutzung des Elsbeth-Seidel-Hauses sind inzwischen entwickelt worden?

Dem Senat sind keine Informationen zum genannten Objekt bekannt. Das Objekt ist weder der BIM noch dem LAF zur Nutzung angeboten worden. Es handelt sich um ein Objekt in Privatbesitz.

7. Wie ist es dazu gekommen, dass das im Bezirk Lichtenberg gelegene City Hotel Berlin East als Unterkunft für Flüchtlinge und Migranten zur Verfügung stehen wird? Hat es bisher Gespräche zwischen Senat, Bezirk und Anwohnern gegeben?<sup>3</sup>

Zu 7.: Der Eigentümer des Objekts hat dem Land Berlin ein Angebot unterbreitet, die Bestandsimmobilie als Unterkunft für Geflüchtete zu nutzen. Gespräche zwischen Bezirk und Senat wurden aufgenommen. Der Präsident des LAF hat zudem das Gespräch mit dem Bezirksbürgermeister gesucht und ihn über die Möglichkeit informiert, innerhalb der Unterkunft soziale Infrastruktur zu etablieren.

Der Austausch zwischen dem LAF und dem Bezirk wird anlassbezogen fortgesetzt.

Berlin, den 16. August 2024

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

---

<sup>3</sup> Weitere Standorte geplant Neue Geflüchteten-Unterkünfte: Bezirke stellen Forderungen an den Senat, rbb24, 14.06.2024, <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/06/berlin-unterkuenfte-fluechtlinge-bezirke-forderungen-senat.html>